

## Richtlinien für das Abfassen wissenschaftlicher Arbeiten

### 1. Allgemeines

- Umfang einer Seminararbeit **15-20 Seiten** inkl. Tabellen und Abbildungen,
- Umfang einer Bachelorarbeit **25-30 Seiten** inkl. Tabellen und Abbildungen,
- Umfang einer Masterarbeit **55-65 Seiten** inkl. Tabellen und Abbildungen,
- Schriftart und Größe: **Times New Roman, 12pt**,  
*Überschriften und Fußnoten fallen nicht unter diese Regelung!*
- Zeilenabstand: **1,5**,
- Dimensionierung der Seitenränder:
  - Oberer Rand: **3,0 cm**,
  - Unterer Rand: **2,0 cm**,
  - Linker Rand: **4,0 cm**,
  - Rechter Rand: **3,0 cm**.

*Haus- und Seminararbeiten sind als Papiervorlage geklammert und gelocht sowie als E-Mail-Attachement im pdf-Format einzureichen, wenn nicht anders im Seminauraushang geregelt.*

*Für Abschlussarbeiten gelten die Vorgaben des Prüfungsamtes.*

### 2. Elemente und Reihenfolge einer wissenschaftlichen Arbeit

- Titelblatt,
- Inhaltsverzeichnis,
- ggf. Abbildungsverzeichnis,
- ggf. Tabellenverzeichnis,
- Text,
- ggf. Anhang,
- Literaturverzeichnis,
- eidesstattliche Erklärung.

### 3. Gestaltung des Titelblattes

- Oben links: Hochschule, Fachbereich und Institut angeben, an der die Arbeit eingereicht wird,
- Zentriert: Titel der Arbeit,
- Zentriert: Art der Arbeit (Seminar-, Bachelor-, Masterarbeit,...), Angabe der Lehrveranstaltung, in dessen Rahmen die Arbeit angefertigt wird, Name des Seminarleiters,
- Name, Adresse und Matrikelnummer des Verfassers,
- Datum der Abgabe.

#### 4. Gestaltung des Inhaltsverzeichnisses

Das Inhaltsverzeichnis ist nach dem Dezimalklassifizierungssystem mit maximal drei Stellen zu erstellen; Überschriften des Inhaltsverzeichnisses müssen mit denen des Textes übereinstimmen:

1. Wirtschaftspolitische Empfehlungen zur Förderung der Wissensdiffusion in Europa
  - 1.1. Bereitstellung von technologischen Infrastrukturen
    - 1.1.1. ...
2. ...
  - 2.1. ....

#### 5. Gestaltung des Abkürzungsverzeichnisses

Die Verwendung von Abkürzungen sollte im Hinblick auf die Beeinträchtigung der Lesbarkeit und Verständlichkeit vermieden werden.

Der Gebrauch von eigenständig eingeführten Abkürzungen sollte auf ein Mindestmaß begrenzt bleiben. In einem dem eigentlichen Text vorangestellten Abkürzungsverzeichnis sind alle Abkürzungen zu erläutern, die nicht in der neuesten Auflage des Dudens geführt sind.

#### 6. Zitate

- Wörtliche Zitate werden in doppelte Anführungsstriche „ “ gesetzt.
- Auslassungen werden durch runde Klammern und Auslassungspunkte (...) gekennzeichnet.
- Zur Erklärung oder syntaktischen Angleichung Hinzugefügtes wird in eckige Klammern [ ] gesetzt (das ist dort notwendig, wo aus dem Zitierten nicht ersichtlich ist, worauf sich ein Pronomen o.Ä. bezieht).
- Was im Zitat schon in Anführungsstrichen steht, wird durch ` ´ gekennzeichnet.
- Was im Zitat hervorgehoben ist (kursiv, unterstrichen, fett, gesperrt), sollte beim Zitieren übernommen werden.
- Eigene Hervorhebungen sind durch in eckige Klammern gesetztes [H.v.M], [H.d.V.] o.Ä. zu kennzeichnen.
- Längere Zitate werden eingerückt und einzeilig getippt; hierbei erübrigen sich die Anführungsstriche, nicht jedoch die Punkte nach abgeschlossenen Sätzen.
- Sinngemäß Zitiertes wird durch (vgl. Name, Jahr, S. xx) ergänzt.

## 7. Fußnoten

- Reine Quellenangaben sind im fortlaufenden Text in runden Klammern, z.B. (Adair, 2001, S. 16) oder als Fußnote anzuführen.
- Die Angaben müssen mit Hilfe des Literaturverzeichnisses verifizierbar sein.
- Bei zwei Autoren im Fließtext: (erster Autor & zweiter Autor, Jahr); z.B. (Ahlfeldt & Maennig, 2010).
- Bei drei und mehr Autoren: (erster Autor et al., Jahr); z.B. (Henderson et al., 2012).

Quellenangaben, ebenso wie persönlich und sachliche Randbemerkungen des Verfassers, die nicht unmittelbar das Thema betreffen, aber dennoch einen darüber hinausgehenden Informationswert besitzen, werden als Fußnote am unteren Blattrand abgesetzt.

Fußnoten dürfen nicht dazu missbraucht werden, Ausführungen auszulagern, die zum Verständnis des Textes unmittelbar erforderlich sind. Gleichwohl sind Fußnoten geeignet einzelne Aspekte zu vertiefen, ohne den Lesefluss im Text zu behindern.

## 8. Gestaltung des Literaturverzeichnisses

Das Literaturverzeichnis beginnt auf einem neuen Blatt und führt alle tatsächlich verwendete Literatur eindeutig auf.

- Es wird einzeilig gedruckt.
- Zwischen den einzelnen Titeln ist eine Leerzeile Abstand zu halten.
- Das Verzeichnis muss einheitlich sein.
- Autoren werden in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt, die verschiedenen Texte chronologisch genannt (evtl. mit Hilfe von kleinen Buchstaben voneinander unterschieden).
- Bücher:  
Name, Vorname (Jahr), Titel, Auflage, Erscheinungsorte (max. 3): Verlag.; z.B.:  
Adair, Turner (2001), Just Capital. The Liberal Economy, London: Macmillan.  
Felderer, B. & Homburg, S. (1991), Makroökonomik und neue Makroökonomik, x. Auflage, Berlin: Springer.
- Aufsätze oder Artikel in Büchern:  
Name, Vorname (Jahr), Aufsatztitel, in: Namen der Herausgeber, Buchtitel, x. Auflage, Erscheinungsorte: Verlag, Seitenangaben.; z.B.:  
Gerrard, B. (1992), Beyond the Treatise: Continuity or Change, in: Gerrard, B. & Hillard, J. (Hrsg.), The Philosophy and Economics of J.M. Keynes, London: Elgar, S. 1520.

- Aufsätze oder Artikel in Zeitschriften  
Name, Vorname (Jahr), Aufsatztitel, Zeitschriftentitel Band, Seitenangaben.; z.B.:  
Arestis, P & Sawyer, M. (1997), How many cheers for the Tobin transactions tax?, Cambridge Journal of Economics 21, S. 753-768.  
Europäische Zentralbank (2001), Der Informationsgehalt von Gesamtindikatoren des Konjunkturzyklus im Euro-Währungsgebiet, Monatsbericht November, S. 45-57.
- Working Papers  
Name, Vorname (Jahr), Aufsatztitel, [Zeitschriftentitel], Working Paper [bzw. i.E.]; z.B.:  
Langenmayr, D. & Haufler, A. & Bauer, C.J. (2012), „Should Tax Policy Favor High- or Low-Productivity Firms?“, CESifo Working Paper No. 4034.
- Internetangaben  
Organisation, vollständiger Pfad, Name der Datei sowie Datum; z.B.:  
SPD (2011). Fortschritt und Gerechtigkeit: Wirtschaftlicher Erfolg, solide Finanzen und sozialer Zusammenhalt. In: Leitanträge des Parteivorstandes zum Bundesparteitag 2011 in Berlin.  
[http://www.spd.de/linkableblob/17746/data/20110926\\_leitantrag\\_wirtschaft\\_finanzen.pdf](http://www.spd.de/linkableblob/17746/data/20110926_leitantrag_wirtschaft_finanzen.pdf) zuletzt besucht am 18.10.2011. S. 27.

## 9. Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig angefertigt habe; die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Potsdam, Datum, Unterschrift

## 10. Weiterführende Empfehlungen

Karmasin, M. & Ribing, R. (2007). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: ein Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. WUV.

Esselborn-Krumbiegel, H. (2002). Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Utb.